

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **96 (2009)**

Heft 9: **Umbauen = Transformer = Conversion**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in Warteschleife sind derzeit weitere spannende Grossprojekte: ein Anbau zum Schloss Esterhazy in Eisenstadt samt Neuerschliessung des berühmten Haydn-Saales, ein Hotelkomplex in Seefeld/Tirol, eine Wohnanlage in Wien.

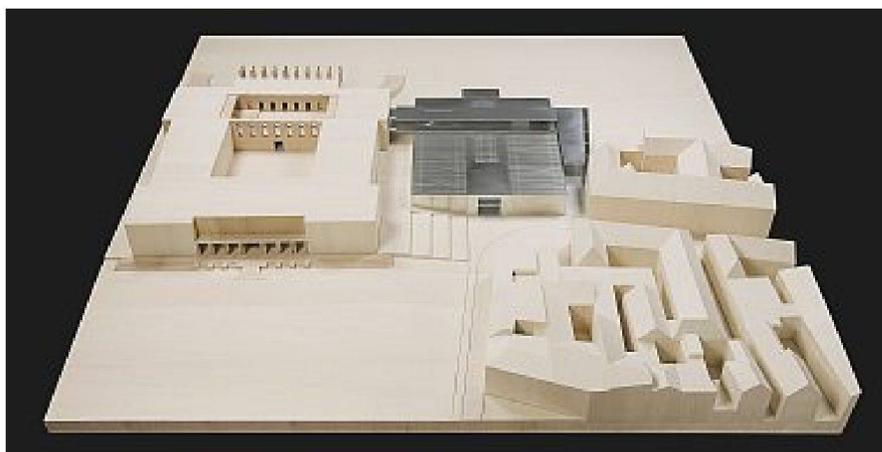
Um ein bekanntes Diktum von Paul Klee zu bringen: Die Architektur von J&P «macht sichtbar», sie stellt sich nicht vordergründig dar, obwohl sie ungemein präsent ist. Sie setzt nicht sich in Szene, sondern produziert präzise/diskret/suggestiv Szenen und Settings, macht sichtbar und in der Zeit erfahrbar, was jenseits der materiellen und objekthaften Brillanz das eigentliche Medium der Baukunst ist: die Qualität, die Elastizität und Einprägsamkeit von Raumsequenzen, von Lichtstimmungen und -varianzen, von Sichtpartituren und Blickregien, von Weg- und Verweil-Figuren als leibes- und sinnesrelevante Konditionierung unserer Anwesenheit in Räumen, unseres Umgangs mit Räumen, zwischen Innen und Aussen, zwischen Alt und Neu. Dabei wird das Alte vom Historischen gelöst und das Neue entgeht der Zeitlichkeit, indem es – messerscharf und zugleich entspannt – zeitrichtig agiert. Otto Kapfinger

Die Ausstellung dauert noch bis zum 27. 09. 2009;  
[www.architekturmuseum.de](http://www.architekturmuseum.de)

Katalog: Winfried Nerdinger (Hrsg.), Jabornegg & Pálffy, Bauen im Bestand, Verlag Niggli AG und Architekturmuseum der TU München, Sulgen 2009, 276 Seiten, Fr. 68.–, € 42.–, ISBN 978-3-7212-0720-0



Schnitt durch das Schloss und den Haydn-Saal im Zentrum, rechts geplanter Anbau mit neuer Erschliessung und Foyers für den Haydn-Saal und grosser Terrasse mit Blick zum Schlosspark.



Projekt Anbau Schloss Esterhazy, Eisenstadt; links das Schloss mit Vorplatz, in der Mitte in Metall dargestellt der Anbau, rechts unten Ortskern Eisenstadt.

# rama.

**sedorama**

Stühle | Tische | Objektmöbel  
[www.sedorama.ch](http://www.sedorama.ch)

